
GESCHICHTEN

AUS DEM MÄUSELOCH

Deutsch lernen mit Bildgeschichten

von Erwin Moser

Modultyp	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
----------	---

Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
------------	------------------------------

Niveaustufe	A1
-------------	----

Autorinnen	Gyuris Edit, Sárvári Tünde
------------	----------------------------

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Dömők Szilvia

Idegen nyelvi lektorok: Astrid Bergmann, Uwe Pohl

Szakértők: dr. Morvai Edit, dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Gyuris Edit, Morvai Edit, Sárvári Tünde, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
INHALTE DES MODULS	Mit Hilfe des Moduls „Geschichten aus dem Mäuseloch“ besteht die Möglichkeit, Ideen zu sammeln, wie im DaF-Unterricht Bildgeschichten bearbeitet werden können. Als repräsentatives Beispiel wurden die Bildgeschichten des österreichischen Schriftstellers Erwin Moser ausgewählt, die mit den Illustrationen des Autors erschienen sind. Die bildliche Darstellung erleichtert das Verstehen des Textes. Die von ihm dargestellte harmonische Welt und die relativ einfache Sprache können die Lernenden motivieren, weitere Geschichten von ihm (und anderen Autoren) zu lesen.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ landeskundliche Kenntnisse durch den Einsatz österreichischer Kinderliteratur vermitteln■ Tiere beschreiben und charakterisieren■ Vorlieben ausdrücken■ selektives Lesen entwickeln■ einen Comic erstellen■ eine Geschichte dramatisieren■ kreatives Schreiben entwickeln
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1
VORKENNTNISSE	<ul style="list-style-type: none">■ Tiere beschreiben und charakterisieren können■ einige Wettererscheinungen benennen können■ einige Winteraktivitäten kennen■ Verben in 3. Person Singular und Plural im Präsens konjugieren können
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen	–

Innerhalb dieses
Programmpakets –

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Förderung der Sozialkompetenzen

Fremdsprachliche Kompetenzen

- unterschiedliche Lesestrategien kennen lernen und anwenden
- Kreatives Schreiben entwickeln
- spontanes Sprechen entwickeln

AUSWERTUNG

In diesem Modul steht die kontinuierliche Beurteilung im Vordergrund. Während des ganzen Moduls werden die Leistungen sowohl durch die Lehrenden als auch durch die Lernenden beurteilt. Dadurch entwickelt sich die Selbstbeurteilungsfähigkeit der Lernenden. Um sie zu motivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, sollten jedoch die positiven Rückmeldungen in den Vordergrund gestellt werden.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Dieses Modul lässt sich sehr gut nach bzw. vor folgenden Themenbereichen einsetzen:

- Haustiere / Tiere auf dem Bauernhof
- Jahreszeiten (Sommer / Winter)
- Um mit diesem Modul erfolgreich arbeiten zu können, benötigt der Lehrer Kenntnisse auf folgenden Gebieten:
- Planung, Durchführung und Auswertung von Gruppenarbeit
- Möglichkeiten der Gruppenbildung
- Durchführung der Arbeitsform Wechselspiel

EMPFOHLENE LITERATUR

Zur Planung, Durchführung und Auswertung von Gruppenarbeit enthalten gute Tipps:

Meyer, Heribert: *Unterrichts-Methoden*. II: Praxisband. 2003, Cornelsen Scriptor. S. 238-277.

Schwerdtfeger, Inge C.: *Gruppenarbeit und innere Differenzierung*. Fernstudieneinheit. 1998, Langenscheidt.

Wie Sie Paare und Gruppen bilden können... : www.hueber.de

Zur Spielform / Arbeitsform Wechselspiel können weitere Ideen aus folgenden Veröffentlichungen entnommen werden:

Dreke, Michael/Lind, Wolfgang: *Wechselspiel. Sprechansätze für die Partnerarbeit im kommunikativen Deutschunterricht. Arbeitsblätter für Anfänger und Fortgeschrittene*. 1994, Langenscheidt.

Dreke, Michael/Salgueiro, Sofia: *Wechselspiel Junior*. Bilder & mehr. 2000, Langenscheidt.

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Wortschatzerweiterung 	„Das kleine Mäusealbum“ von Erwin Moser kennen lernen globales und selektives Leseverstehen entwickeln	Mäuse beschreiben und charakterisieren Gefallen erfragen und angeben	Anlage 1.1 Malgedicht Anlage 1.2 Bilder von berühmten Mäusen Anlage 1.2 Arbeitsblatt – Das kleine Mäusealbum Anlage 1.3 Memory-Karten
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdruck ■ Förderung der Schreibkompetenz 	ein Mäusealbum erstellen	Lieblingmäuse nennen und nach bestimmten Kriterien vorstellen	Anlage 2.2 Meine Lieblingsmaus Anlage 2.2 Unser Mäusealbum Anlage 2.2 Titelblatt für das Album
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens 	eine Bildgeschichte von Erwin Moser kennen lernen unterschiedliche Lesetechniken anwenden	Tiere beschreiben Bilder beschreiben Vermutung äußern eigene Meinung äußern	Anlage 3.1 Bild von Didi & Manuel Anlage 3.2 Didi & Manuel mit Bildern Anlage 3.2 Didi & Manuel mit Bildern und Textabschnitten Anlage 3.2 unter der Falltür Anlage 3.3 Die rote Blume
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung der Schreibkompetenz ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung der Selbstkompetenzen 	einen Comic erstellen einen Comic dramatisieren die Aufführung auswerten	Comicfiguren benennen	Anlage 4.1 Puzzle Anlage 4.2 Comic
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung der Selbstkompetenzen 	unterschiedliche Lesetechniken anwenden	Informationen erfragen und geben	Anlage 5.1 Wechselspiel A / B Anlage 5.2 Bildgeschichte Anlage 5.3 Fragebogen

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: DAS KLEINE MÄUSEALBUM VON ERWIN MOSER

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Das kleine Mäusealbum von Erwin Moser kennen lernen■ Mäuse charakterisieren können■ selektives Lesen üben
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.1 Malgedicht, Anlage 1.2 Bilder von berühmten Mäusen, Anlage 1.2 Arbeitsblatt – Das kleine Mäusealbum, 1.3 Memory-Karten
SCHRITT 1	Einstieg, Motivation
ZEIT	14 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	bekannten Wortschatz aktivieren Tiere beschreiben und charakterisieren
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.1 Malgedicht, Anlage 1.1 Bilder von berühmten Mäusen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Als Einstieg wird ein rätselhaftes Malgedicht bearbeitet. Der Lehrer trägt das Gedicht vor, indem er das Bild schrittweise an der Tafel/auf dem OHP entwickelt.
Kinder! Heute sage ich euch ein kleines Gedicht über ein Tier. Hört gut zu und ratet, welches Tier das ist!

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler hören zu und versuchen das Gedicht zu beenden. Anschließend sprechen / lesen sie das Gedicht im Chor (Anlage 1.1 Malgedicht).
Lösung: *Die Maus!*

2. Über Mäuse wird ein kleines Gespräch geführt.

Folgende Fragen werden gestellt:

- *Wie sieht eine Maus aus?*
- *Was frisst eine Maus?*
- *Wo wohnt eine Maus?*
- *Was kann eine Maus gut machen?*
- *Kennt ihr berühmte Mäuse?*

Wenn die Schüler keine berühmten Mäuse nennen, können die in Anlage 1.1 (Bilder von berühmten Mäusen) angegebenen Bilder als Impulse gezeigt werden.

2. Die Schüler beantworten die Lehrerfragen. Einwortantworten sind auch völlig akzeptabel.

- *Eine Maus hat zwei Ohren. Die Ohren sind groß. Sie hat einen Schwanz. Er ist lang. Sie hat vier Beine. Sie hat zwei Augen. Sie sind klein. Eine Maus ist klein, grau und schnell.*
- *Eine Maus frisst Käse.*
- *Eine Maus kann schnell laufen.*
- *Mickey Mouse, Minnie Mouse, Jerry, Die Maus, Diddl,*

SCHRITT 2	Präsentation
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	selektives Lesen entwickeln
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit (Dreiergruppen)
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.2 Arbeitsblatt – Das kleine Mäusealbum

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt die Aufgabe, bildet Gruppen und verteilt die Arbeitsblätter. Während der Gruppenarbeit geht der Lehrer herum und hilft, wenn es nötig ist.

Ihr wisst schon vieles über die Mäuse. Ich habe ein kleines Mäusealbum. Es gibt Bilder darin, fehlen aber die Bezeichnungen unter den Bildern. Was für Mäuse das sind, erfahrt ihr, wenn ihr die Bezeichnungen den Bildern zuordnet. Ihr arbeitet in Dreiergruppen. Hier sind die Arbeitsblätter.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden Dreiergruppen und bearbeiten das Arbeitsblatt 1.2 Das kleine Mäusealbum. Wenn sie fertig sind, nennen sie die Mäuse.

SCHRITT 3 Übung**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** den neuen Wortschatz vertiefen**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit (Dreiergruppen)**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 1.3 Memory-Karten**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer erklärt die Aufgabe.

Schauen wir, ob ihr euch die vielen verschiedenen Mäuse gemerkt habt? Machen wir ein kleines Memory-Spiel. Jede Gruppe bekommt Memory-Karten. Wisst ihr, wie man Memory spielt?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler spielen Memory.

SCHRITT 4 Textproduktion**ZEIT** 6 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Gefallen erfragen und angeben**SOZIALFORMEN** Kettenspiel**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer fragt einen Schüler danach, welche Maus ihm am besten gefällt.

Dieser Schüler fragt seinen Nachbarn usw. im Kettenspiel.

Welche Maus gefällt dir am besten? (Warum?)

Wenn Kausalsätze mit „weil“ oder „denn“ schon bekannt sind, können sie verwendet werden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler beantworten die Frage.

... gefällt mir am besten. Und dir?

Mir gefällt ... am besten.

Am besten gefällt mir ...

(Sie ist schön, lustig, .../Sie kann ...)

2. STUNDE: UNSER MÄUSEALBUM

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Lieblingsmäuse benennen und nach bestimmten Kriterien vorstellen■ Kreatives Schreiben entwickeln■ Fertigkeit Sprechen üben
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 2.2 Meine Lieblingsmaus, Anlage 2.2 Unser Mäusealbum, Anlage 2.2 Titelblatt für das Album

SCHRITT 1	Einstieg, Motivation
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	selektives Hören und Konzentrationsfähigkeit entwickeln
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Die Stunde beginnt mit einem Spiel.
Der Lehrer erklärt die Spielregeln und teilt die Schüler in zwei Gruppen ein.
Heute beginnen wir mit einem Spiel. Es heißt „Katze und Maus“. Ich teile euch in zwei Gruppen ein. Die eine ist die Katzen-, die andere die Mäuse-Gruppe. Beide Gruppen sitzen. Wenn ich „Maus“ rufe, müssen alle Mäuse aufstehen. Wer sitzen bleibt, scheidet aus. Wenn eine Katze aufsteht, scheidet sie auch aus. Wenn ich „Katze“ rufe, stehen die Katzen auf. Wer nicht aufsteht, scheidet aus. Wenn eine Maus aufsteht, scheidet sie auch aus. Machen wir zuerst einen Probedurchgang.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler hören sich die Spielregeln an und machen zuerst eine Probe. Wenn sie den Spielverlauf verstanden haben, geht es los.

SCHRITT 2 Übung**ZEIT** 40 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Kreatives Schreiben entwickeln
Lieblingsmäuse vorstellen
Fertigkeit Sprechen entwickeln**SOZIALFORMEN** Plenum / Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 2.2 Meine Lieblingsmaus, Anlage 2.2 Unser Mäusealbum, Anlage 2.2 Titelblatt für das Album**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer erklärt die Aufgabe.

Die Schneemaus ist meine Lieblingsmaus. Welche ist eure Lieblingsmaus?

Ihr bekommt ein Blatt, auf das ihr zeichnen, malen und schreiben könnt, wie sie ist.

2. Der Lehrer erklärt die Aufgabe.

Ihr habt geschrieben, wie eure Lieblingsmaus heißt, was sie gerne isst und was sie gerne macht. Stellt bitte eure Mäuse vor. Wir machen eine Ausstellung.

Diese Mäuse sind so fantastisch, dass wir schon ein eigenes Album machen können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler stellen ihre Lieblingsmäuse schriftlich vor.

Das ist meine Lieblingsmaus.

Sie heißt ...

Sie ist ... Jahre alt.

Sie isst ... gern.

Sie ... gern.

2. Die Schüler stellen ihre Lieblingsmäuse mündlich vor.

Das ist meine Lieblingsmaus.

Sie heißt ...

Sie ist ... Jahre alt.

Sie isst ... gern.

Sie ... gern.

3. STUNDE: MANUEL & DIDI STELLEN SICH VOR

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ eine Bildgesichte von Erwin Moser kennen lernen■ Vermutungen äußern■ selektives und detailliertes Lesen üben■ sinnentnehmendes Lesen üben
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 3.1 Bild von Didi & Manuel, Anlage 3.2 Didi & Manuel mit Bildern, Anlage 3.2 Didi & Manuel mit Bildern und Textabschnitten, Anlage 3.2 Unter der Falltür, Anlage 3.3 Die rote Blume

SCHRITT 1	Einstieg, Motivation
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Mäuse beschreiben Fertigkeit Hören entwickeln Fertigkeit Lesen entwickeln
SOZIALFORMEN	Plenum, Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 3.1 Didi & Manuel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Am Anfang der Stunde wird ein abgedecktes Bild von Didi & Manuel gezeigt. Der Lehrer stellt die Aufgabe:
Guckt mal her! An der Tafel seht ihr ein abgedecktes Bild. Ich stelle Fragen über Mäuse. Wenn ihr eine Frage richtig beantwortet, decke ich ein Bildteil auf. Was ist auf dem Bild?
 - *Wie sieht eine Maus aus?*
 - *Was frisst eine Maus?*
 - *Wo wohnt eine Maus?*
 - *Was kann eine Maus machen?*
 - *Welche berühmten Mäuse kennt ihr?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler hören zu, dann versuchen sie die Lehrerfragen zu beantworten. Sie raten, was auf dem Bild ist.
 - *Eine Maus hat zwei Ohren. Die Ohren sind groß. Sie hat einen Schwanz. Er ist lang. Sie hat vier Beine. Sie hat zwei Augen. Sie sind klein.*
 - *Eine Maus ist klein, grau und schnell.*
 - *Eine Maus frisst gern Käse.*
 - *Eine Maus kann schnell laufen.*
 - *Mickey Mouse, Minnie Mouse, Jerry, Die Maus, Diddl,*

2. Dann wird eine Wortschlange enträtselt, in der sechs Winteraktivitäten versteckt sind. Es gibt aber einige überflüssige Buchstaben. Wenn sie zusammen gelesen werden, erhält man einen Namen als Lösungswort.

Der Lehrer erklärt die Aufgabe:

Die Schneemaus hat im Schnee einen Schal gefunden. Könnt ihr lesen, was darauf steht? Passt auf, einige Buchstaben sind falsch. Wenn ihr sie findet, erfahrt ihr, wie die Maus heißt.

2. Die Schüler versuchen die Wörter auf dem Schal zu lesen.

SCHLITTSCHUHALAUFENSCHNEEMANNBAUENUSCHLIT
TENEFAHRENSCHNEEBALLWERFENSNOWLBOARDFAHRENSKIFAHREN

Die Maus heißt

Lösung:

Schlittschuh laufen, Schneemann bauen, Schlitten fahren, Schneeball werfen, Snowboard fahren, Ski fahren

M-A-N-U-E-L

3. Der Lehrer zeigt ein Bild (das erste Bild der Geschichte) von Manuel und Didi und stellt sie vor:

Das ist Manuel. Er hat einen guten Freund. Er heißt Didi. Sie machen alles zusammen.

3. Die Schüler hören zu.

SCHRITT 2	Präsentation
ZEIT	23 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Vermutungen äußern detailliertes Lesen entwickeln ein Tier beschreiben
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 3.2 Didi & Manuel mit Bildern, Anlage 3.2 Didi & Manuel mit Bildern und Textabschnitten, Anlage 3.2 Unter der Falltür, Folie, Packpapier

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt die Aufgabe, bildet Gruppen und verteilt die Arbeitsblätter.
Erwin Moser, ein österreichischer Schriftsteller, hat über Manuel und Didi Geschichten geschrieben. Heute werden wir eine von diesen kennen lernen. Ihr bekommt die ersten vier Bilder der Geschichte. Bringt sie bitte in die richtige Reihenfolge. Das erste Bild kennt ihr schon. Ihr arbeitet in den Dreiergruppen wie vorher.

2. Der Lehrer erklärt die nächste Aufgabe:
Wir wissen schon, in welcher Reihenfolge die Bilder stehen. Was hat aber Erwin Moser dazu geschrieben? Das könnt ihr erfahren, wenn ihr die Textabschnitte den Bildern zuordnet.

Nachdem die Schüler die Bilder zugeordnet haben, stellt der Lehrer die Fragen:

Wie beginnt die Geschichte? ... Wie geht es weiter?... Und dann?

Danach fragt der Lehrer:

Was meint ihr, was ist unter der Falltür?

3. Das fünfte Bild wird gezeigt, aber die Spitzmaus ist abgedeckt.

Der Lehrer zeigt das Bild und stellt die folgenden Fragen:

– *Was seht ihr in der Höhle?*

– *Wer kann hier wohnen?*

4. Der Lehrer deckt die Spitzmaus auf und fragt:

– *Welches Tier ist das?*

– *Wie ist dieses Tier? Froh? Traurig?*

Der Lehrer sagt:

Ich lese jetzt die Geschichte weiter. Hört zu! Welches Tier ist das und wie reagiert es auf den Besuch von Manuel und Didi?

Der Lehrer liest den passenden Textteil vor:

„Manuel und Didi steigen eine Leiter hinunter. Sie kommen in eine Höhle. Die Spitzmaus wohnt hier. 'Endlich Besuch!', ruft sie.“

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler hören zu, bilden Gruppen und bringen die Bilder in die richtige Reihenfolge.

Lösung:

1. D

2. A

3. C

4. B

2. Die Schüler hören zu, dann ordnen sie in Gruppen die Textabschnitte den Bildern zu. Danach äußern sie Vermutungen, was unter der Falltür wohl sein kann.

3. Die Schüler beantworten die Fragen. Einwortantworten sind auch akzeptabel.

4. Die Schüler betrachten das Bild und beantworten die Fragen. Die Schüler hören zu und beantworten die Fragen.

5. Der Lehrer erzählt:

Manuel und Didi haben die Spitzmaus gefragt, warum sie die rote Blume in den Schnee gesteckt hat. Was meint ihr, was sagt sie?

Als Hilfe kann der Satz der Spitzmaus mit einer Lücke auf einer Folie / auf einem Packpapier angegeben werden:

„Wisst ihr, immer wenn es mir zu _____ wird, stecke ich die Blume in den Schnee!“, sagt die Spitzmaus.

5. Die Schüler sagen ihre Tipps (evtl. in der Muttersprache). Die Schüler ergänzen den Satz.

SCHRITT 3	Übung
ZEIT	12 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	sinnentnehmendes Lesen üben richtige Intonation und Artikulation üben Rückmeldung bekommen eigene Meinung äußern
SOZIALFORMEN	Plenum / Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 3.3 Die rote Blume

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer gibt Anweisungen.

Verteilt in den Gruppen die Rollen. Wir werden die Geschichte in Rollen vorlesen. Achtet auf die richtige Satzmelodie.

2. Die gelesene Geschichte wird diskutiert. An dieser Stelle ist es möglich, über die eigenen Gefühle, Eindrücke zu reflektieren. Das kann auch in der Muttersprache passieren.

Der Lehrer fragt:

Wie hat euch diese Geschichte gefallen?

Warum?

Habt ihr ein solches Ende erwartet? / mit diesem Ende gerechnet?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler verteilen die Rollen, üben ein bisschen, dann lesen sie die Geschichte laut vor.

2. Die Schüler beantworten die Fragen.

4. STUNDE: WIR MACHEN EINEN COMIC

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ einen Comic erstellen■ detailliertes Lesen entwickeln■ kreatives Schreiben entwickeln
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 4.1 Puzzle, Anlage 4.2 Comic

SCHRITT 1	Einstieg, Motivation
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	plastisches Sehen entwickeln
SOZIALFORMEN	Dreiergruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 4.1 Puzzle

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Als Einstieg wird ein Puzzle zusammengesetzt.
Der Lehrer gibt die Anweisung:
Spielt ihr gern Puzzle? Ich habe ein Puzzle für euch mitgebracht. Wir spielen heute in Gruppen, ihr könnt einander helfen. Jede Gruppe bekommt einen Briefumschlag. Im Briefumschlag befindet sich ein Bild als Puzzle. Versucht mal, es zusammensetzen. Wer ist das?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden Kleingruppen und versuchen das Bild zusammensetzen.
(Das sind) Didi und Manuel.

SCHRITT 2 Comic

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** detailliertes Lesen entwickeln

SOZIALFORMEN Dreiergruppe

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 4.2 Comic

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer gibt Anweisungen:

Wir kennen schon die Geschichte von Didi und Manuel. Heute machen wir einen Comic aus dieser Geschichte. Lest ihr gern Comics? Welche Comicfiguren kennt ihr? In den Comics steht der Text immer in Sprechblasen. Hier seht ihr auch Sprechblasen. Didi und Manuel sprechen miteinander. Bringt die Sprechblasen in die richtige Reihenfolge und schreibt die Buchstaben zu den Zahlen in die Kästchen.

Während der Gruppenarbeit geht der Lehrer herum und hilft, wenn es nötig ist.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler hören zu und nennen einige Comicfiguren.

Lösung:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
J	E	D	B	H	K	I	C	F	A	L	G

2. Die Schüler arbeiten in Dreiergruppen und versuchen die Buchstaben in den Sprechblasen den Kästchen mit den Zahlen zuzuordnen. Als Kontrolle lesen sie die Geschichte in verteilten Rollen vor.

SCHRITT 3 Dramatisierung**ZEIT** 25 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** dialogisches Sprechen entwickeln
Körpersprache anwenden**SOZIALFORMEN** Plenum / Dreiergruppe**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 4.2 Comic**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Die Geschichte wird dramatisiert.

Der Lehrer gibt Anweisungen:

Jetzt können wir diese Geschichte in Gruppen dramatisieren. Verteilt bitte die Rollen untereinander. Übt in Gruppen. Achtet auf die richtige Intonation. Denkt daran, ihr könnt vieles auch pantomimisch darstellen. Ihr habt 10 Minuten Vorbereitungszeit.

Während der Arbeit fungiert der Lehrer als Regisseur.

Nach jeder Vorstellung stellt der Lehrer die Frage:

Was hat euch am besten gefallen? Warum? Welche Ratschläge würdet ihr der nächsten Gruppe geben?

Das kann auch in der Muttersprache besprochen werden.

Wenn mehr als 15 Schüler in der Gruppe sind, lohnt es sich, in Kleingruppen zu arbeiten: 3 Schauspieler, ein Regisseur / eine Regisseurin, ein Souffleur / eine Souffleuse, ein Bühnenbildner / eine Bühnenbildnerin

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler hören zu. Sie verteilen die Rollen und bereiten ihren Auftritt vor. Bei Fragen wenden sie sich an den Lehrer.

Die Gruppen spielen die Mäusegeschichte vor.

Am Ende werden die Leistungen bewertet. Jeder kann sagen, was ihm am besten gefallen hat und warum. Das kann auch in der Muttersprache gesagt werden.

5. STUNDE: DIDI & MANUEL IM SOMMER

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ selektives Lesen entwickeln■ Lese- und Hörstrategien anwenden
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 5.1 Wechselspiel A /B, Anlage 5.2 Bildgeschichte, Anlage 5.3 Fragebogen
SCHRITT 1	Präsentation
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	selektives Lesen entwickeln Lesestrategien anwenden
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit / Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 5.1 Wechselspiel A / B

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Die Sommervariante der Mäusegeschichte „Die rote Blume“ wird behandelt.
Der Lehrer sagt:
Ihr kennt schon Didi und Manuel. Heute besuchen sie wieder die Spitzmaus. Sie bringen ihr Fotoalbum mit. Aber sie haben die Falltür zu spät bemerkt und sind ins Loch der Spitzmaus gefallen. Oh, du meine Güte! Alle Fotos waren überall im Zimmer verstreut. Wollen wir ihnen helfen? Bringen wir die Bilder in die richtige Reihenfolge. Ihr arbeitet zu zweit. Spieler A hat einige Informationen, die Spieler B nicht hat. Spieler A liest dem Partner den Text unter Bild 1 vor. Spieler B erzählt die Geschichte weiter. Die Pfeile helfen euch beim Erzählen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler arbeiten zu zweit. Wenn sie fertig sind, vergleichen sie ihre Ergebnisse miteinander. Am Ende wird die Geschichte mit verteilten Rollen vor dem Plenum vorgelesen.

SCHRITT 2 Leseverstehen**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** detailliertes Lesen entwickeln**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit / Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 5.2 Bildgeschichte**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer gibt die Anweisung und dann verteilt er die Arbeitsblätter. Ihr habt schon die Geschichte gelesen, jetzt könnt ihr entscheiden, ob diese Aussagen richtig oder falsch sind. Wenn sie richtig sind, schreibt ein R, wenn sie falsch sind ein F in die Kästchen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lösen die Aufgabe. Bei der Besprechung sollen die falschen Aussagen korrigiert werden.

Lösung:

a	b	c	d	e	f
F	F	R	R	F	R

SCHRITT 3 Auswertung des Moduls**ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Selbstbeurteilung entwickeln**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 5.3 Fragebogen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Das Modul wird ausgewertet

Der Lehrer sagt:

Wir haben viele Mäuse und zwei Geschichten von Manuel und Didi kennen gelernt. Ich möchte wissen, ob euch dieses Thema gefallen hat und ob ihr schon echte Mäuseprofis seid. Ich habe einen Fragebogen für euch vorbereitet.

Der Fragebogen besteht aus zwei großen Teilen: Im ersten Teil wird ein subjektives, im zweiten ein eher objektives Feedback (Rückmeldung) von den Schülern erwartet.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bearbeiten die Fragen auf dem Fragebogen.

Lösung:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
2	2	X	1	2	X	1	X	X	2

